

**Kleingruppenimpuls zur E.-Prozesspredigt:
Aus zwei mach eins – Frieden stiften und Versöhnung (er)leben
08.11.20**

Einstieg:

Welche Gedanken, Gefühle, Erinnerungen kommen dir, wenn du an Spaltung und Unversöhnlichkeit denkst?

Was bedeutet für euch Versöhnung?

Wo habt ihr Versöhnung bereits im eigenen Leben, in Familie, in Beziehungen erlebt?

Das „E“ in E.-Prozesses steht für **E**vangelium, **E**vangeliumskultur.

Im E.-Prozess geht es darum in der **E**nergie, der Kraft Gottes, eine Gemeindeskultur zu bauen, in der das Evangelium, die gute und befreiende Nachricht von Jesus unser Denken, unsere Überzeugungen, unser Verhalten und unser Leben bestimmt und in unsere Stadt hinein ausstrahlt.

Welche Wesensmerkmale muss eurer Ansicht nach solche eine Kultur auszeichnen?

Was hindert Versöhnung?

Das Evangelium, die gute Nachricht, ist, dass die Kraft von Jesus in der Lage ist, Spaltungen, Konkurrenzdenken, Vorbehalte, Vorurteile in der Gemeinde zu beseitigen, quer durch alle Lager, sozialen Schichten und Prägungen.

Gemeinde besteht nicht aus Menschen, die eine Interessenvereinigung bilden, sondern aus Menschen, die zu einer Beziehungsvereinigung gebildet wurden.

Jesus verbindet, Jesus führt zusammen, Jesus reißt Mauern ein, wo wir Mauern von Vorurteilen und Mauern von Denkmustern in mühsamer Kleinarbeit und jahrelanger Maurerarbeiten hochgezogen haben.

Welche Mauern haben wir hochgezogen, die es uns schwer machen Menschen mit den Augen Gottes, aus seiner Perspektive, zu sehen?

Wie sieht Versöhnung aus?

Lest Epheser 2, 14 – 22 und 2. Korinther 5, 13 - 21 in verschiedenen Übersetzungen.

Was wird in diesen beiden Abschnitten über Jesus ausgesagt?

Welche Elemente zur Versöhnung und Frieden fördern kommen hier vor?

Was sagt dieser Text darüber aus, wie es zur Versöhnung kommen kann?

Welche Auswirkungen hat das auf den Lebensstil der Gemeinde?

Und Gemeinde?

Gemeinde hat eine außerordentliche Bedeutung in dieser Welt, erst recht wenn es um Frieden und Versöhnung geht.

Leider haben Kirche und Gemeinde viel von dem guten Ruf, den sie ursprüngliche hatten (Apg. 2, 47) eingebüßt. Dabei sollen sie ein Leuchtturm aus dem Reich Gottes in die Gesellschaft hinein sein.

Wie kann Gemeinde weder zu dem werden, zu was Gott sie sich gedacht hat?

Wie kann Gemeinde eine Versöhnungskultur aufbauen?

Welche Wege seht ihr, damit Gemeinde ein Ort wird, an dem Menschen suchen, wenn sie sich nach Versöhnung Frieden sehnen?

Welche Hürden sind ggf. dabei zu überwinden?